Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 73 (1998)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahres eingestellt, die bereits ausgehobenen Rekruten werden neu den Lenkwaffen-Schulen Rapier zugeteilt. Das Gros des Lenkwaffenregiments 7 wird in das auf Anfang des Jahres 2000 zu bildende Drohnengeschwader 7 übergeführt. Dieses neue Geschwader wird für Einsatz und Betrieb der Aufklärungsdrohne 95 (ADS 95) verantwortlich sein.
Das EMD hatte erstmals am 15. Januar 1997 über das Optimierungsprogramm für die Armee 95 («Progress») informiert. Das mehrjährige Programm umfasst Massnahmen gegen die Unterbestände im Offizierskorps und beinhaltet zugleich Verbesserungen im Ausbildungsbereich. Massnahmen zur Lösung der Bestandesprobleme wurden und werden unter anderem durch die punktuelle Auflösung von Formationen ergriffen. In einem ersten Umsetzungsschritt wurde die Reorganisation der Sanitätstruppen eingeleitet. Als vorgezogene Schritte erfolgten Ende Januar die Ausmusterung der 20-mm-Flab-Kanone 54 und nun die Liquidation der BL-64 per Ende 1999. *EMD, Info*

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Bosnien • Im Rahmen eines Routinefluges einer Northrop Grumman E-8C Joint Stars wurden die Daten eines Fahrzeugkonvois direkt in das Waffenleitsystem einer über der Adria kreisenden Lockheed Martin F-16 Fighting Falcon übermittelt. Die errechneten Angriffsparameter erschienen unmittelbar im Head UP Display des Piloten. Der Gesamtvorgang dauerte weniger als eine Sekunde. • 3 Lockheed Martin EC-130E Commando Solo (193rd Special Operations Squadron, USAF) sind in Brindisi stationiert für Einsätze über Bosnien. Primärer Auftrag ist die Störung aller Arten elektronischer Sender inkl Fernsehsender. • **Deutschland** • Eurocopter liefert ab Mitte 1998 15 Hubschrauber EC-135 an das deutsche Heer. • **Grossbritannien** • McDonnell Douglas Helicopter Systems hat mit dem Bau des ersten Kampfhubschraubers WAH-64 Apache, welcher für die Royal Army bestimmt ist, begonnen. Der erste von 67 bestellten WAH-64 des Army Air Corps soll Ende 2000 operationell sein. • **Irak** • Laut verschiedenen Fachzeitschriften entwickelt die irakische Luftwaffe unbemannte Flugzeuge, welche – über mehrere hundert km eingesetzt – Milzbrand (ein für Menschen tödliches Bazillus) ausbringen können. Damit ist im Bereich der «biologischen Kriegführung» vermutlich eine weitere Eskalationsstufe erreicht. • **Iran** • Offenbar hat ein im Land konstruiertes Kampfflugzeug mit der Bezeichnung Azarakhsh (Blitz) seinen Erstflug absolviert. Durch einen Regierungssprecher wurde die baldige Serienfabrikation in Aussicht gestellt. Russische und chinesische Technologie dürften bei diesem Flugzeug zur Anwendung gekommen sein. Unter Umständen könnte es sich um eine Weiterentwicklung der Shenyang F-7 handeln. Ende der achtziger Jahre erhielt Iran von der Volksrepublik China 25 F-7 (im Land weiterentwickelte Exportversion der MiG-21 Fishbed). • **Katar** • Dassault Aviation hat die erste von 12 bestellten Mirage 2000-5 in Mérignac an die katarische Luftwaffe abgeliefert. • **Kroatien** • Die Luftwaffe erhielt ihren 20. Pilatus PC-9. • **Kuwait** • Die Armee bestellte für 800 Mio $ 16 Kampfhubschrauber AH-64D Longbow Apache. • **Moldau** • Die Republik Moldau hat den USA mindestens 21 Mikoyan & Gurewitsch MiG-29 Fulcrum verschiedener Versionen aus eigenen Beständen verkauft. Diese Flugzeuge gelangten mit Frachtflugzeugen zur Wright Patterson AFB, Ohio. Hintergründe und Verwendungszweck sind noch unklar, auch, weil die USAF und die USN schon eine beträchtliche Zahl moderner russischer Kampfflugzeuge besitzen. • **Rumänien** • Die rumänische Luftwaffe lässt 110 MiG-21 Fishbed modernisieren. Dieser Auftrag wird bewältigt von einem Konsortium, bestehend aus Aerostar (Rumänien) und Elbit (Israel). • **Russland** • Das unter grösster Geheimhaltung entwickelte neueste Kampfflugzeug Suchhoi S-32 hat gemäss Angaben der CIA kürzlich seinen Erstflug durchgeführt. Satellitenaufnahmen, welche über dem Erprobungszentrum Zhukowsky entstanden, zeigen eine mit einem nach vorne gepfeilten Flügel ausgestattete Maschine. In den äusseren Abmessungen entspricht sie etwa der Lockheed Martin F-22 Raptor. • **Saudi-Arabien** • Die saudische Luftwaffe verfügt gegenwärtig über 142 Boeing F-15 Eagle (C- und S-Version), 22 Lockheed Martin F-16 Fighting Falcon, 70 Panavia Tornado (IDS- und ADV-Version) sowie 82 Northrop Grumman F-5 Tiger II. Anfang 1993 wurden weitere 48 Tornado IDS bestellt. • **Schweden** • Saab und British Aerospace begannen mit Verkaufskampagnen für das leichte Kampfflugzeug JAS 39 Gripen. Folgende Länder stehen gegenwärtig im Vordergrund: Brasilien, Chile, Österreich, Ungarn, Polen, die Tschechei, die Philippinen, die Slowakei und Südafrika. • **Slowenien** • 4 Lockheed Martin F-16C/D Fighting Falcon der 120th Fighter Squadron/Colorado Air National Guard waren während dreier Tage auf dem Flugplatz von Brnik. Zuvor nahmen diese Flugzeuge an einer Übung auf Karup, Dänemark, teil. • **Südafrika** • Die Waffenversuche des mit HOT-Panzerabwehrraketen bewaffneten Helikopters Denel Aviation Rooivalk sind abgeschlossen worden. Die Systemintegration von HOT erfolgte mit Unterstützung von Euromissile. • **USAF** • Die USAF entwickelt gegenwärtig im Rahmen von SEAD (Surpression of Enemy Air Defences) Scheinflugzeuge (MALD, Miniature Air Launched Decoys), welche von angreifenden Flugzeugen (F-16, F/A-18, F-22, JSF und B-2) als «Super Chaff» eingesetzt werden können, um gegnerische Radars und Boden-Luft-Lenkwaffen irrezuleiten. • Das erste von neun Vorserienflugzeugen Lockheed Martin F-22 Raptor (91-4001) hat seinen Erstflug nach verschiedenen monatelangen Verzögerungen absolviert. Die Versuchsflüge dauern voraussichtlich bis 2001; die Ablieferung der 339 bestellten F-22 soll 2002 beginnen. Dannzumal sollen die ersten McDonnel Douglas F-15A Eagle (Erstflug 1972) abgelöst werden. • **US NAVY** • Das erste Serienflugzeug Boeing F/A-18E Super Hornet wird gegenwärtig in St. Louis montiert. Es ist vorgesehen, diesen Einsitzer Ende 1998 abzuliefern. Geplant ist, dass dieser Flugzeugtyp – welcher die Grumman F-14 Tomcat ablösen soll – im Jahr 2001 in Dienst gestellt wird; die Produktion dauert voraussichtlich bis ins Jahr 2010. Nachdem nun eine Untersuchung ergeben hat, dass die Lebensdauer vieler F-14A-Zellen kürzer als erwartet ist, werden verschiedene Massnahmen geprüft, beispielsweise die Reduktion von 14 auf 10 Flugzeuge dieses Typs pro Staffel. • Die USN hat mit einer Studie (LLBA = Large Land-Based Aircraft) betreffend Nachfolge des U-Jagd-Flugzeuges Lockheed Martin P-3 Orion begonnen. Das geplante Flugzeug soll im Jahr 2013 operationell sein; die Orion wäre dannzumal seit 50 Jahren im Dienst. In der Zwischenzeit werden die Orion dauernden Kampfwert-Steigerungsprogrammen unterzogen. • Newport News Shipbuilding unterzieht gegenwärtig den vor 11 Jahren in Dienst gestellten Flugzeugträger USS Theodore Roosevelt CVN-71 für 175 Mio $ einer einjährigen Überholung. Gleichzeitig sind hier in Bau CVN-75 Harry S. Truman und CVN-76 Ronald Reagan. Der Bau des nächsten Trägers der Nimitz-Klasse, CVN-77, wird jetzt gleichenorts vorbereitet. • Die USN hat einen Bedarf von 250 Kampfunterstützungs-Hubschraubern (fleet combat support) Sikorsky CH-60 Hawk angemeldet. Der Erstflug dieser neuesten Version der H-60 erfolgte am 6. Oktober 1997. Erste Lieferungen könnten 1999 erfolgen.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FRANKREICH

Briefmarkenehren für General Leclerc

Mit einer Briefmarke zu 3 Francs gedenkt Frankreich eines seiner berühmten Helden der grossen Invasion 1944, des Generals Leclerc (1902–1947).

Leclerc, dessen eigentlicher Name Philippe de Hautecloque war, wurde 1902 in Belloy-Saint-Léonhard geboren. General Leclerc erlangte Berühmtheit durch den Vorstoss der von ihm geführten französischen Truppen vom Tschadsee quer durch die Sahara nach Libyen. Die Briefmarke erinnert an den vor 50 Jahren in Algerien verunglückten General. Er fand den Tod bei einer banalen Routineinspektion am 28. November 1947, als sein Flugzeug einen Berg streifte und Feuer fing. Bei der grossen Invasion 1944 landete die französische 2. Panzerdivision von General Leclerc am Strand von Varreville/Calvados. Am Freitag, 25. August 1944, drangen Teile dieser Panzerdivision nach Überwindung beträchtlichen feindlichen Widerstandes in die Pariser Vororte ein. Am gleichen Tag zog auch General de Gaulle in die Hauptstadt ein.
Philippe de Hautecloque (Lerclerc) begann seine schnelle Karriere als junger Kavallerieoffizier. In der damaligen Kavallerieschule von Saumur bekleidete er den Rang eines Majors. 1940 geriet er in Kriegsgefangenschaft, doch gelang ihm die Flucht nach London.
Philippe de Hautecloque nahm den Namen Leclerc an, um seine Familie zu schützen. *A Ebnöther*

ISRAEL

Makabre Geschäfte

In dem von Hass, Fanatismus und Aberglauben erschütterten Nahost finden makabre «Verhandlungen» statt. Nein, es geht beileibe nicht um den Frieden, obwohl sich hohe offizielle Vermittler vom Roten Kreuz, Vertreter von europäischen und arabischen Regierungen, UNO-Repräsentanten usw. eingeschaltet haben. Diese gewaltige Anstrengung gilt Leichen.
In den guten, alten Zeiten gab es immerhin hie und da einen Austausch von Gefangenen. Diverse palästinensische Organisationen waren bereit, israelische Gefangene aus Flugzeugentführungen oder jene wenige, die während der Kriegshandlungen in ihre Hände fielen, gegen eine grosse Anzahl ihrer in Isreal gefangenen Genossen auszutauschen. Auch dies forderte monatelange und komplizierte Verhandlungen, manchmal während des kalten Krieges auch Spionenaustausch mit der Sowjetunion. Heute aber geht es um Leichen.
Die strenge jüdische Tradition will jeden Verstorbenen womöglich unbeschädigt in sein Grab bringen, um dort die Auferstehung der Toten zu erwarten. Abgesehen davon gab es seit dem Bestehen der israelischen Armee ein ungeschriebenes Gesetz, keinen Toten auf dem Schlachtfeld zu lassen, und sei es nur aus Furcht einer möglichen Verstümmelung. Hingegen beliessen die Israelis die Leichen ihrer Gegner auf den Schlachtfeldern, nachdem sie diese räumten, oder beerdigten die Leichen auf eigens errichten Friedhöfen in Israel.
Nun wollte der Zufall, dass sich einerseits die Leiche eines isrealischen Soldaten in den Händen der Hisbollah, anderseits die Leiche des gefallenen Sohnes des führenden Hisbollah-Bosses, des Scheichs Nasralla, in israelischen Händen befindet. Es wäre sowohl naheliegend wie logisch, die beiden Leichen auszutauschen. Aber warum einfach, wenn es auch kompliziert geht? Da die Hisbollah angeblich «prinzipiell» nicht mit dem «zionistischen Feind» verhandelt, wird auf nicht ganz geheimen «Geheimkanälen» verhandelt. Zwar hat Scheich Nassrala sogar öffentlich seiner eigenen Freude Ausdruck gegeben, der glückliche Vater eines «Heiligen» zu sein, ein für einen Europäer schwer verständlichen Ritus, aber die Austauschverhandlungen mit Hilfe der Europäer wurden intensiviert. Natürlich will die His-